

XVII.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

für das Schuljahr 1887/88,

veröffentlicht

von

dem Direktor der Anstalt

Rudolf Bobrik,

Dr. phil., korrespond. Mitglied der oberlauf. Gesellschaft der Wissenschaften

2c. 2c.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Belgard 1888.

Druck von Gustav Klemp.

Nr. 119.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten Stundenzahl.

	Lehrgegenstand.	A. Vorschule.				B. Gymnasium.							
		III.	II.	I.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa	II.	I.	Sa.
1.	Religion	3	3	3	9	3	2	2	2	2	2	2	15
2.	Deutsch	6	6	6	18	3	2	2	2	2	2	3	16
3.	Lateinisch					9	9	9	9	9	8	8	61
4.	Griechisch								7	7	7	6	27
5.	Französisch						4	5	2	2	2	2	17
6.	Hebräisch (freiwillig)										2	2	4
7.	Geschichte					1	1	2	2	2	3	3	14
8.	Geographie		1	1	2	2	2	2	1	1			8
9.	Rechnen	6	6	6	18	4	4	2					10
10.	Mathematik							2	3	3	4	4	16
11.	Naturbeschreibung		1	1	2	2	2	2	2	2			10
12.	Physik										2	2	4
13.	Schreiben		2	2	4	2	2						4
14.	Zeichnen		1	1	2	2	2	2	(freiwillig 2 Std.)				14
15.	Singen	1	1	1	3	2	2	2	2	2	2	2	14
16.	Turnen	2	2	2	6	2	2	2	2	2	2	2	14
	Summa	18	23	23	64	32	34	34	36	36	38	38	248

Durch Kombination gingen im Gymnasium ab von 248 Stunden im Zeichnen (IIIb—I) 6, Singen 10, Turnen 8, im Ganzen also 24 Stunden. Es wurden mithin wöchentlich 224 Stunden erteilt, dazu 1 Stunde zur Ausbildung der Vorturner.

Der Unterricht in der Vorschule wird zum großen Teile in halben Stunden wechselnd erteilt. Durch Kombination in der Vorschule kamen 25 Stunden in Abgang, so daß 39 Stunden erteilt wurden. In der ganzen Anstalt wurden also 264 Stunden erteilt.

2a. Übersicht über die Lehrverteilung im Winterhalbjahr 1887/8.

	Lehrer.	Ordin.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. I.	Vkl. II u. III.	Stundenzahl.
1	Direktor Dr. **Bobrik.**		3 Deutsch. 6 Griechisch. 2 Horaz.									11
2	Oberlehrer Dr. **Conradt.**	I.	4 Mathematik. 2 Physik.	4 Mathematik. 2 Physik.	3 Mathematik. 2 Naturgesch.	3 Mathematik.	2 Mathematik.					22
3	Oberlehrer Dr. **Knorr.**	II.	6 Lateinisch.	7 Griechisch. 6 Lateinisch.								19
4	Ordentlicher Lehrer Dr. **Naumann.**	IIIa.			7 Lateinisch. 7 Griechisch.	8 Lateinisch.						22
5	Ordentlicher Lehrer **Klewe.**	IV.		2 Deutsch.	2 Religion.		2 Religion. 2 Deutsch. 9 Lateinisch. 4 Gesch. u. G.					21
6	Ordentlicher Lehrer Dr. **Scheibner.**	V.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Deutsch.	2 Religion. 2 Deutsch.		2 Religion. 2 Deutsch. 2 Lateinisch. 1 Geschichte.				21
7	Ordentlicher Lehrer **Krüger.**		2 Französisch. 3 Turnen. [I.–II.]	2 Französisch.	2 Französisch.	2 Französisch. 1 Ovid.	5 Französisch.	4 Französisch. 2 Geographie.				23
8	Ordentlicher Lehrer **Heling.**	IIIb.	3 Geschichte.	3 Geschichte.	2 Geschichte. 1 Geographie. 2 Ovid.	7 Griechisch. 2 Geschichte. 1 Geographie.						21
9	Wissenschaftl. Hilfsl. **Seidel.**	VI.		2 Vergil.		2 Naturgesch.		7 Lateinisch.	3 Deutsch. 9 Lateinisch. 1 Geschichte.			24
10	Technischer Lehrer **Zimmermann.**						2 Zeichnen.	2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Geographie. 2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.			26
					2 Turnen. [IIIa.–IV.]							
			2 Zeichnen. [I.–IV.]					2 Turnen. [V.–VI.]				
			2 Singen. [I.–IV.]					2 Singen. [V.–VI.]				
11	1. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule **Steffen.**	1. Vorkl.					2 Naturgesch.		3 Religion.	3 Religion. 6 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Schreiben. 4 Naturkunde, Heim.-K. Zeichnen, Singen. 1 Turnen cb.		27
12	2. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule **Mahnke.**	2. Vorkl.					2 Rechnen.	4 Rechnen.	4 Rechnen.		3 Religion. 5 Schreiblesen. 6 Rechnen. 1 Singen 1 Turnen cb.	27
												264

2b. Lehrverteilung im Schuljahre 1887/8.

Die Lehrverteilung des Winterhalbjahres 1887/8 ergiebt sich aus der nebenstehenden Tafel. Im Sommerhalbjahr wurde der Unterricht, mit welchem daselbst Herr Seidel aufgeführt ist, zum größten Teile von Herrn Hoffmeister erteilt. — Vom Freitag den 13. Januar bis Sonnabend den 18. Februar erteilte Herr Oberlehrer Dr. Kühner Unterricht in Prima, Sekunda, Tertia und Quinta.

3 Erledigte Lehrabschnitte.

Die im vergangenen Schuljahre erledigten Lehrabschnitte folgten genau dem im Osterprogramme 1883 veröffentlichten Lehrplane. Es folgen hier die Aufgaben für die oberen Klassen, die bei den Reifeprüfungen gestellten Aufgaben und eine Übersicht über die gelesenen lateinischen und griechischen Schriften.

A. Aufgaben für den deutschen Aufsatz.

Prima: 1. Wie führt uns Plato in das Thema des Euthyphron ein? 2. Welche Gründe sprechen dafür, daß der Sommernachtstraum ein Hochzeitsspiel ist? 3. Gegensatz zwischen Antonio und Torquato Tasso. (Klassenarbeit.) 4. Wer ist gebildet? 5. Welches sind griechische, welches sind deutsche Bestandteile in Goethes Iphigenie in Tauris? (Klassenarbeit.) 6. Der Redner spricht sich gegen einen in dem gegenwärtigen Augenblicke gegen Frankreich zu unternehmenden Krieg aus. 7. Weshalb hat der Dichter den Wolf und das Lamm, weshalb nicht Nero und Britannikus zum Gegenstande seiner Fabel gemacht? (Klassenarbeit.) 8. Inwiefern ist die Iphigenie in Tauris des Euripides ein vaterländisches Gedicht? 9. Bazaine fordert die Franzosen zu einem letzten Kampfe gegen die Deutschen vor den Thoren von Metz auf. (Klassenarbeit.) 10. Worin besteht die ideelle Verwicklung in Nathan dem Weisen? 11. Recha, eine Erzählung. 12. Läßt sich das Erscheinen der Athene (deus ex machina) am Schlusse der Iphigenie in Tauris des Euripides rechtfertigen? (Klassenarbeit.)

Sekunda: 1. Der Mensch der Herr der Erde. 2. Keine Rose ohne Dornen. 3. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 4. Gedankengang in Tells Monolog. 5. Inwiefern kann man unser Jahrhundert ganz besonders das eiserne Zeitalter nennen? 6. Die Ehrenkrone des Alters, die Königs- und Kaiserkrone, die Dornenkrone und die Krone des Lebens Wilhelms I. 7. Wie kam es, daß der zweite punische Krieg so unglücklich für die Karthager endigte? 8. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo. (Chrie.)

Reifeprüfung Michaelis 1887: Welche Gegensätze bestehen zwischen Shakespeares Sommernachtstraum und Goethes Tasso? — Ostern 1888: Welches sind die Hauptpunkte, in welchen sich die Iphigenie Goethes von der des Euripides innerlich unterscheidet?

Es wurde gelesen im Lateinischen: Sommerhalbjahr 1887: Horaz, Oden Buch III mit Auswahl. Cicero, de offic. I 1—20. Tuscul. I ext., mit Auswahl II. III. Tacitus Agricola. — Winterhalbjahr 1887/88: Cicero, Brutus Cap. 1—20. Tacitus, Annalen I. Extemporiert: Cicero, Laelius und de offic. II. und III. mit Auswahl. Horaz, Od. IV, Sat. I 6, II 6.

B. Themen der lateinischen Aufsätze.

Prima: 1. Ter rempublicam Romanam a maximo periculo vindicatam esse fortitudine Camilli, consilio Fabii, eloquentia Ciceronis. 2. Exempla e memoria veterum populorum repetita proferantur eorum, qui non satis dignum splendore vitae exitum habuerint. 3. a) Ciceronis vita rerum humanarum inconstantiae testis et imago. b) Laus victoriae a Persis reportatae ab Herodoto optimo iure defertur Atheniensibus. 4. a) Quorum potissimum opera Athenae magnae claraeque factae sint. b) Quibus rebus Epaminondas de patria bene meritus sit. (Klassenarbeit.) 5. Cur Hannibal tot reportatis victoriis Italia tamen cedere coactus sit. (Klassenarbeit.) 6. C. Julius Caesar et virtute et rebus gestis Alexandro magno haud inferior. 7. Deos nimiae hominum felicitati invidere demonstratur. (Klassenarbeit.) 8. Vercingetorix et Arminius patriae libertatis vindices. 9. Romanos in rebus adversis potissimum fortitudine usos esse exemplis demontratur.

Sekunda: 1. Quomodo Roma condita sit. 2. Quae fuerint causae quaeque initia belli Punici secundi. 3. De morte Hannibalis. 4. Quomodo Saguntum expugnatum ac deletum sit.

Reifeprüfung Michaelis 1887: Num recte dictum sit Ciceronis illud (de or. III. 137) virtutis exempla petenda esse a Romanis, doctrinae a Graecis. — Ostern 1888: Pyrrhi dictum illud „Romam Hydrae esse similem“, quibus bellis comprobatum sit.

Im Griechischen: Sommersemester 1887: Plato: Euthyphron. Thukydides: Buch V 30—100. Ilias: Buch 19, 20, 22, 23; 21 privatim. — Wintersemester 1887/88: Euripides, Iphigenia in Tauris. Thukydides: Buch VI. Ilias: 23, 24.

Reifeprüfung Michaelis 1887: Thukydides VII, 60, 61. — Ostern 1887: Thukydides II, 12, 13, 1, 2.

Im Französischen: Sommer 1887: Fénelon, Télémaque. Dialogue entre Louis XI. et Philippe de Commines. Voltaire, la Henriade. Zaire. Winter 1887/88: Voltaire, L'histoire de Charles VII. Siècle de Louis XIV. Jeanot et Colin. Rousseau, Le Lac de Genève. L'Enfant capricieux. L'Aqueduc. Le Remords. Le Concert.

Mathematische Prüfungsarbeiten. Michaelis 1887: 1. $x + y + \sqrt{x + y} = 2$, $x^3 + y^3 = 19$. 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn der Flächeninhalt $\triangle$, die Differenz der Quadrate zweier Seiten, $a^2 - b^2$, und die Differenz der diesen gegenüberliegenden Winkel, $\alpha - \beta = \delta$, gegeben ist. $\triangle = 14196$, $a^2 - b^2 = 9464$, $\delta = \alpha - \beta = 7^0\ 15'$. 3. Einen Kreis zu konstruieren, der zwei Seiten eines Dreiecks berührt und die dritte unter einer Sehne mit dem Centriwinkel $2\,\varphi$ schneidet. 4. Von einem abgestumpften geraden Kegel sei das Volumen gleich V, die Differenz der Grundflächenradien gleich a und die Differenz der Seitenlinie und der Höhe gleich b gegeben; man berechne seine Dimensionen. $V = 11\,683\,000$, $a = 33$, $b = 1$. Ostern 1888: 1. In einen Kreis ein Dreieck so zu zeichnen, daß die eine Seite eine gegebene Länge hat und die beiden andern je durch einen innerhalb des Kreises gegebenen Punkt gehen. 2. Die Winkel und Seiten eines Dreiecks zu berechnen aus γ, $s = h_a + h_b$, $d = \varrho_c - \varrho$. Beispiel: $s = 313{,}6$ cm., $d = 104$ cm., $\gamma = 59^0\ 29'\ 23''\ 16$. 3. Von einer quadratischen Pyramide, in welcher das Quadrat der Höhe gleich einer Seitenfläche ist, kennt man den Inhalt $i = 212$ cbm.; wie groß ist die Kante der Grundfläche? 4. Die Summe der innern Glieder einer Proportion ist 15, die der äußern 29 und die Summe der Quadrate aller Glieder 850. Wie heißt die Proportion?

Hebräische Prüfungsarbeiten. Michaelis 1887: I. Samuelis XI, 1—4. Ostern 1888: Psalm 31, 1—7.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Der Turnunterricht wurde von Herrn Krüger und Herrn Zimmermann in drei Abteilungen, VI–V, IV—III, II—I, in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt; dispensiert waren 5 Schüler. Den Gesangunterricht erteilte Herr Zimmermann ebenfalls in zwei Abteilungen und in je zwei Stunden wöchentlich. Der fakultative Zeichenunterricht wurde von ihm in zwei Stunden wöchentlich an Schüler der III–I erteilt. Es beteiligten sich an diesem 5 Schüler.

Am hebräischen Unterricht nahmen in der ersten Abteilung 8, in der zweiten Abteilung 11 Schüler teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

27. 1. 1887. Stettin. Erster Gegenstand der Beratung auf der im Jahre 1888 abzuhaltenden Versammlung der Direktoren der höheren Lehranstalten Pommerns: Die Auswahl der zu lesenden französischen, bezw. englischen Schriftsteller nebst der methodischen Behandlung dieser Lektüre.

2. 2. 1887. Berlin. Se. Majestät der Kaiser und König erteilt dem Gymnasium zu Belgard seine landesherrliche Genehmigung zur Annahme der demselben von dem Direktor dieser Anstalt, Dr. Bobrik, überwiesenen, unter dem Namen „Studienanstalt“ zu verwaltenden Zuwendung von 3618 Rm.; Genehmigung der Statuten: Stettin, 16. April 1887.

10. 2. 1887. Berlin. Betrifft die Stellung der Zeichenlehrer in dem Lehrerkollegium.

25. 2. 1887. Berlin. Im Rechenunterricht soll das Ries Papier zu 1000 Bogen als Einheit berechnet werden.

2. 4. 1887. Berlin. In den Frequenzlisten sollen alle Nichtpreußen als Ausländer, als Auswärtige die Söhne von auswärts wohnenden Eltern, bezw. Pflegeeltern aufgeführt werden.

7. 4. 1887. Stettin. Die Lehrverteilung für 1887/88 wird genehmigt.

5. 5. 1887. Stettin. Die Beschäftigung des Schulamtskandidaten Herrn Seidel wird genehmigt.

5. 5. 1887. Stettin. Der Wegfall der öffentlichen Prüfungen am Gymnasium zu Belgard wird vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium im Einverständnis mit dem Kuratorium des Gymnasiums genehmigt.

11. 6. 1887. Berlin. Die neue Prüfungsordnung vom 5. 2. 1887 für das höhere Lehramt hat keine rückwirkende Kraft.

17. 6. 1887. Stettin. Die von den Primanern des Gymnasiums unter Führung des Oberlehrers Dr. Conradt geplante zweitägige Turnfahrt nach Rügenwalde wird genehmigt.

1. 4. 1887. Der Geschäftsausschuß des deutschen Ärzteverbandes mahnt besonders diejenigen, welche in dem ärztlichen Berufe nur das Mittel zu einem möglichst baldigen Broterwerb sehen, vom Studium der Medizin ab.

17. 6. 1887. Stettin. Zum zweiten Gegenstand der Beratungen der 9. pommerschen Direktorenversammlung wird Lohn und Strafe in den höheren Lehranstalten bestimmt.

14. 11. 1887. Stettin. Die neuerbaute Gymnasial-Turnhalle darf nunmehr in Gebrauch genommen werden.

16. 11. 1887. Stettin. Zum dritten Gegenstand der 9. pommerschen Direktorenversammlung wird „Die Behandlung des Lutherischen Katechismus in den höheren Schulen und ihren Vorschulen“ bestimmt.

17. 11. 1887. Stettin. Knaben, welche in die Vorschule, bezw. in die Sexta von Anstalten mit nur jährlichen Aufnahmeterminen eintreten sollen, müssen zu Anfang des Kursus (am 1. April) ein Alter von mindestens 5 Jahren und 6 Monaten, bezw. 8 Jahren 6 Monaten, am 30. September des Aufnahmejahres das Alter von 6, bezw. 9 Jahren erreicht haben. Königl. Provinzial-Schulkollegium.

19. 11. 1887. Stettin. Ferienordnung 1888. Osterferien: 28. 3. mittags bis 12. 4. früh. Pfingstferien: 18. 5. nachmittags bis 24. 5. früh. Sommerferien: 4. 7. mittags bis 2. 8. früh. Michaelisferien: 26. 9. mittags bis 11. 10. früh. Weihnachtsferien: 22. 12. mittags bis 7. 1. 89. früh.

9. 1. 1888. Der Herr Minister verfügt bezüglich der Auswahl der Aufgaben zum Übersetzen aus dem Griechischen in das Deutsche bei den Reifeprüfungen.

14. 1. 1888. Stettin. Eine Sammlung von 10 naturwissenschaftlichen Elementarbüchern in Trübners Verlag wird empfohlen.

III. Chronik der Anstalt.

Auch in dem vergangenen Schuljahre begleitete unsere Anstalt unser hohes Herrscherhaus in allen seinen freudigen wie schmerzlichen Erlebnissen in treu ergebenem Sinne mit ehrfurchtsvoller Teilnahme. So vermittelte der Unterzeichnete gelegentlich der gemeinsamen Andacht vom 17. September den Schülern der Anstalt die teuern Worte, welche Se. Majestät der Kaiser Wilhelm I. in den Stettiner „Kaisertagen“ der Provinz widmete; so erfüllte ebenderselbe die schmerzliche Pflicht, ihnen den Heimgang unseres allgeliebten Kaisers am 9. März d. Js. zu verkünden, endlich einen Trauergottesdienst am 16. März 1888 als am Tage der Beisetzung der sterblichen Hülle des in Gott entschlafenen Herrschers abzuhalten. Zur Teilnahme an der feierlichen Überführung der Leiche des Hochseligen Kaisers nach Charlottenburg begab sich vom Kollegium des Gymnasiums Herr Gymnasiallehrer Krüger nach Berlin. Ebenso stiegen unsere Gebete für die Erhaltung des Lebens Kaisers Friedrich III. fort und fort zum Himmel empor.

Die Festrede bei dem Schulakte am 2. September 1887 (Sedanfest) hielt Herr Oberlehrer Dr. Conradt.

Zur Beisetzung der Leiche des Eroberers von Straßburg und Siegers an der Lisaine, des Grafen Werder, deputirte das Gymnasium den unterzeichneten Direktor und den Oberlehrer Dr. Conradt. Auch der Prima wurde ihre Bitte gewährt, sich dem Gefolge anzuschließen.

Der Geheime Rat Herr Provinzial-Schulrat Dr Wehrmann führte den Vorsitz bei den Reifeprüfungen am 8. September 1887 und am 27- und 28. Februar 1888.

Am 31. August 1887 besuchte im Auftrage des Herrn Ministers Herr Oberlehrer Eckler von der Zentral-Turn-Anstalt zu Berlin den Turnunterricht und die Turnhalle des Gymnasiums.

Mit Beginn des Schuljahres 1887/8 erfolgte die Kombination der beiden oberen Klassen, wenngleich deren Frequenz noch erheblich über das normale Maximum hinausging. Diese Zusammenlegung der beiden Sekunden und der beiden Primen zu je einer Klasse verursachte den Verlust zunächst der Lehrkraft des Herrn Backhus, der mit dem 1. April v. J. die Anstalt verließ. Derselbe hat fünf Jahre lang unserm Gymnasium angehört, und viele Schüler danken ihm ein schlagfertiges und sicheres Wissen. Die Anstalt sah ungern einen geschickten Lehrer in ihm scheiden.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres schied der wissenschaftl. Hilfslehrer, Herr Wilhelm Hoffmeister, nach 2½jähriger Wirksamkeit von der Anstalt, um einem Rufe an das städtische Gymnasium in Stettin Folge zu leisten. Ihm folgt der Dank der Anstalt für seine hingebende Thätigkeit, mit der er sich dem Dienste der Schule gewidmet hat.

Am 18. Februar d. J. beantragte Herr Oberlehrer Dr. Kühner seine Versetzung in den Ruhestand. Derselbe trat Michaelis 1872 in das Kollegium ein und hat somit fünfzehn und ein halbes Jahr lang demselben angehört. Sein Übertritt an unsere Anstalt fiel in jene Jahre, in welchen das frühere Progymnasium sich zum Gymnasium entwickelte, und gereichten besonders seine umfassenden, grammatischen, allezeit bereiten Kenntnisse des nunmehr von uns geschiedenen Kollegen der Anstalt nach allen Seiten hin zum nicht geringen Vorteile. Ein einjähriger Urlaub im Jahre 1887 und eine erneute Kur gaben unserm langjährigen Mitarbeiter leider die gewünschte volle Kraft nicht wieder, welche seit Jahren von einem körperlichen Leiden beeinträchtigt wird. Das Kollegium, die Schüler und ein weiter Kreis über die Schule hinaus werden dem liebenswürdigen Manne ein dauerndes Andenken bewahren.

Mit dem Beginn des verflossenen Schuljahres wurde die zweite Vorklasse, die bisher mit der dritten verbunden war, mit der ersten Vorklasse vereinigt und dadurch nicht allein ein wesentliches Stundenersparnis, sondern auch eine besonders für die neu eintretenden Kleinen vorteilhaftere Einrichtung der Schule herbeigeführt. Die Anfänger bilden fortan eine Klasse für sich allein.

Die in Stadt und Land herrschende Masernepidemie veranlaßte die Behörden die Sommerferien um ein und eine halbe Woche für die unteren und mittleren Klassen zu verlängern. Das Gymnasium selbst erfreute sich in allen Teilen des besten Gesundheitszustandes.

Trotzdem nahm uns der Tod zwei liebe Schüler. Am 6 April 1887 abends 8¼ Uhr starb nach nicht allzu langem Krankenlager an der Brustfellentzündung der Schüler der 1. Vorklasse, Hans Fritz, Sohn des Zahlmeisters Herrn Fritz hierselbst. — In der Morgenandacht am 16. April gedachte der Ordinarius der 1. Vorklasse, der Lehrer Steffen, des Verstorbenen im Anschluß an Psalm 90.

Felix Krüger, geb. 14. 1. 1876, der Sohn des Gymnasiallehrers Herrn Krüger, hatte der Anstalt von der 3. Vorklasse ab angehört, und starb an der Diphtheritis während der Sommerferien am Montag den 11. Juli 1887. Auch seiner gedachte beim Wiederzusammentritt der Schüler am 15. August der Ordinarius der Klasse, Herr Klewe, in einer Trauerandacht über Psalm 90, 1—6.

Der Unterricht wurde sonst nicht ausgesetzt, außer nach Eingang der oben erwähnten Trauerbotschaft und am Tage der Trauerandacht.

Ein Nachmittag wurde zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis am 19. August v. Js. begab sich Herr Oberlehrer Dr. Conradt mit mehreren Schülern der oberen Klassen nach Arnswalde.

Turnfahrten unternahmen sämtliche Klassen des Gymnasiums nach verschiedenen Orten am 24. Juni v. J. Zu der von den Vorklassen unter Leitung ihrer Lehrer, der Herren Steffen und Mahnke unternommenen Fahrt nach Boissin hatten die Herren Fabrikbesitzer Cargill und Herr Kaufmann Levenstein in dankenswerter Weise Fuhrwerke gestellt. Die Prima unternahm unter Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Conradt eine Fahrt nach Jershöft und Rügenwalde.

Schon vom Beginne des Schuljahres an wurde die von der Stadt unter einem Kostenaufwande von Rm. 13000 erbaute und unter einem Aufwande von Rm. 2500 mit Geräten ausgestattete Turnhalle in Gebrauch genommen, wenn damals auch noch einige Nacharbeiten zu liefern waren. Das Gymnasium gewann in ihr eine für die allseitige Ausbildung der ihm anvertrauten Jugend ebenso notwendige wie zweckmäßig eingerichtete Anstalt.

Am 30. Juli 1887 erstand der unterzeichnete Direktor für das Gymnasium und zwar um den Preis von Rm. 240,50 (dazu 4,50 an Transportkosten, Kosten für Nachpolitur ꝛc.) ein in Klang, Konstruktion und Wirkung vorzügliches Harmonium. Zu der Kaufsumme trug der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Zimmermann, Rm. 86,90 aus dem Ertrag zweier von ihm zu diesem Zwecke veranstalteten Konzerte bei. Ein Konzert, welches die Primaner des Gymnasiums zu demselben Zwecke veranstalteten, ergab einen Reinertrag von Rm. 78,02. Die noch fehlende Summe von Rm. 80,08 wurde leihweise dem Prämienfonds entnommen. Allen denjenigen, welche zu der Anschaffung des Instrumentes mitgewirkt und dieselbe erleichtert haben, gebührt der Dank der Anstalt.

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb	IIIa.	IIIb	IV.	V.	VI.	Summa.	1	2	3	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1887	17	20	15	18	28	14	12	26	25	175	15	3	12	30
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1886/87	12		4	4	1		3	5	3	32	3			3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	11	12	22	12	9	20	15	11		3	12		15
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		1	1			2	1	2	3	10	1		11	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	20	17	13	24	17	13	21	18	21	164	5	12	11	28
5. Zugang im Sommersemester											1		1	2
6. Abgang im Sommersemester	5			1		2	2		1	11			2	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4		2											
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis								3	1	4	1	2		3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	19	13	15	21	17	11	19	21	21	157	7	14	10	31
9. Zugang im Wintersemester														
10. Abgang im Wintersemester							1			1				
11. Frequenz am 1. Februar 1888	19	13	15	21	17	11	18	21	21	156	7	14	10	31
12. Durchschnittsalter im Februar 1888	19,2	18,6	18,4	17,3	16	14,7	13,3	12,5	11		10,3	8,3	6,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	152	1		11	83	81		24			4	27	1	
2. Am Anfang des Wintersemesters	146	1		10	82	75		27			4	28	3	
3. Am 1. Februar 1888	146	1		9	81	75		27			4	28	3	

Schüler-Verzeichnis 1887/8.

III. Vorklasse.

1. Willy Backe.
2. Wilhelm Cargill I.
3. Edward Cargill II.
4. Helmut Guse.
5. Walter Häger.
6. Heinrich Jacobsohn.
7. Edmund Klewe.
8. Georg Levenstein.
9. Erich Maaß.
10. Herwart Reiske.
11. Max Schüler.
12. Walter Siefert.

II. Vorklasse.

1. Max Conradt.
2. Leo Fränkel.
3. Karl Gabriel.
4. Franz Höfs.
5. Ludwig Jacobsohn.
6. Walter Klemp.
7. Bruno Krüger.
8. Otto Mittenfelder.
9. Bruno Ramson.
10. Otto Rohde.
11. Robert Schumann aus Damen.
12. Georg Siefert.
13. Wilhelm Villnow.
14. Walter Zimmermann.

I. Vorklasse.

1. Friedbert Heldt a. Nedlin.
2. Arthur Jastrow.
3. Max Post.
4. Arnold Seifert.
5. Hans Steckling.
6. Alfred Spring, Zerrehne.
7. Alfred Winter.

Sexta.

1. Oskar Arpke.
2. Carl Bärwaldt.
3. Carl Bock.
4. Kurt Conradt.
5. Walter Ebert.
6. Hans Fritz.
7. Max Gauger.
8. Carl Geßler aus Bolkow bei Wold.-Tychow.
9. Georg Geßler ebendaher.
10. Kurt Götz
11. Arnold Kolhoff.
12. Albert Krüger.
13. Otto Lange.
14. Hermann Maaß aus Lenzen bei Belgard.
15. Ernst Maaß.
16. Paul Meyer.
17. Carl Rost.
18. Albert Schlee.
19. Paul Schröder.
20. Erich Strehlau.
21. Emil Wiele.
22. Kurt Zimmermann.
23. Albert Zitzke aus Retzin bei Gr.-Rambin.

Quinta.

1. Hans Bühlow.
2. Wilhelm Fick aus Grünhof bei Wold.-Tychow.
3. Carl Helms.
4. Carl Henke aus Klempin.
5. Paul Hohenstein.
6. Paul Klemp.
7. Viktor Knaack a. Wusterwitz bei Falkenburg.
8. Franz Krüger aus Cösternitz.
9. Hermann Maaß I. aus Cösternitz.
10. Carl Maaß II.
11. Adolf Melms.
12. Hermann Meyer I.
13. Ernst Meyer II.
14. Bruno Naumann.
15. Max Nell aus Bütow.
16. August Priewe a. Niederhagen bei Regenwalde.
17. Carl Sellnow.
18. Paul Strehlau.
19. Robert Welsch.
20. Ernst Winter.
21. Wilhelm Zerbel aus Rummelsburg.

Quarta.

1. Hans Conra t.
2. Erich Döllen.
3. Hasso Falk.
4. Hans Häser aus Polzin.
5. Emil Hedemann.
6. Paul Kapitzke.
7. Louis Kasseck.
8. Ernst Kolhoff.
9. Felix Krüger.
10. Paul Lowien aus Cörlin.
11. Walter von der Lühe.
12. Fritz Mahnke.
13. Heinrich Müller.
14. Hans Müller aus Cörlin.
15. Eugen Müllerheim.
16. Franz Radtke.
17. Richard Rogge, Pustchow.
18. Wilhelm Schneemann.
19. Gustav Strehlau.
20. Carl Villnow.
21. Erich Ziemer.

Untertertia.

1. Richard Bock.
2. Carl Buchholtz aus Buchholz bei Konitz.
3. Rudolf Damm a. Pustar bei Degow.
4. Theodor Dassow aus Pustchow bei Nassow.
5. Ludwig Götz.
6. Walter Heise a. Cörlin.
7. Heinrich Lewerenz aus Podewils.
8. Ernst Naumann.
9. Carl Neitzke aus Kl.-Cröffin bei Gr.-Tychow.
10. Ewald Raatz.
11. Bruno Schulz a. Cösternitz bei Cöslin.
12. Paul Schüler.
13. Gustav Spring aus Darkow.

Obertertia.

1. Paul Arpke.
2. Walter Bobrik.
3. Waldemar Döring aus Danzig.
4. Otto Gottschalk aus Schlenzig.
5. Willy Greim.
6. Erich Grube.
7. Hermann Hoppe aus Stolp.
8. Bernhard Jacoby.
9. Ernst Kasseck.
10. Wilhelm Liermann aus Notzkow bei Schlawe.
11. Johannes Neitzke aus Kl.-Cröffin.
12. Paul Nörenberg.
13. Robert Reiche a. Colberg.
14. Max Rosenthal.
15. Hermann Sieg aus Stolzenberg.
16. Richard Vollbrecht.
17. Kurt Zander.

Untersekunda.

1. Richard Dunst a. Bütow.
2. Max Hiller.
3. Hans Hoppe.
4. Otto Käding aus Gr.-Satspe bei Belgard.
5. Martin Klewe aus Luckow bei Ückermünde.
6. Ernst Kuschel aus Damerkow bei Bütow.
7. Johannes Liebscher.
8. Max Liermann aus Rosenfelde b. Wangerin.
9. Carl Ludwig.
10. Albrecht Maaß aus Korkenhagen b. Nassow.
11. Johannes Melchert aus Bütow.
12. Otto Müller.
13. Albert Neege a. Cowanz bei Cörlin.
14. Louis Nörenberg aus Neu-Buckow bei Belgard.
15. Ernst Pautz aus Ratzebuhr.
16. Hans Pretzel aus Heyde bei Gr.-Rambin.
17. Ernst Raddatz.
18. Fritz Reichelt aus Kietzig bei Stargard.
19. Kunz von Rhöden aus Vietzow bei Belgard.
20. Otto Röpke aus Neu-Buckow bei Belgard.
21. Hermann Schulz aus Flatow.
22. Wilhelm Wiele.

Obersekunda.

1. Walter Bensel aus Döbel bei Belgard.
2. Max Borchardt aus Falkenburg.
3. Paul Hedemann.
4. Walter Janke aus Ackerhof.
5. Friedrich Janke aus Darkow.
6. Arthur Karow aus Zachan.
7. Martin Krause.
8. Paul Lange.
9. Ludwig Lewy.
10. Albert Maronde aus Johannisberg.
11. Bruno Pagel.
13\. Hans Quast.
13\. Johannes Raasch aus Redlin bei Belgard.
14\. Berthold v. Schaikowski aus Colberg.
15\. Wilhelm Stäglich.

Unterprima.

1. Leo Heidemann aus Polzin.
2. Richard Kleist, Leopoldshall.
3. Max Kuhn, Bochow.
4. Louis Levy.
5. Paulus Manke, Stralsund.
6. Paul Neumann aus Schlawe.
7. Joseph von Rutkowski, Podlesie, Prov. Posen.
8. Bruno Welsch.
9. Otto Witte, Neubuckow.
10. Paul Wobrock.
11. Fritz Wockenfuß, Cöslin.
12. Max Zerbel, Rummelsburg.
13. Franz Ziebell.

Oberprima.

1. Sally Adamsohn aus Landeck.
2. Ernst Apolant.
3. Artur Barg, Danzig.
4. Hans Gehrke.
5. Ernst Gülzow aus Schlawe.
6. Johannes Havenstein, Goldbeck.
7. Louis Hein, Pollnow.
8. Hugo Jung, Stolp.
9. Wilhelm Kähler, Glasow.
10. Alfred Kasseck.
11. Johannes Klewe, Luckow.
12. Axel Knaack, Wusterwitz.
13. Albert Laabs, Hohendrosedow.
14. Gustav Laur.
15. Fritz Neumann I.
16. Otto Nipkow, Lauenburg.
17. Alexander Pittius aus Schlawe.
18. Hugo Plath aus Rügenwalde.
19. Carl Salomon, Cörlin.
20. Oskar Schmidt I. aus Lenzen.
21. Willy Schmidt II. aus Rügenwalde.
22. Franz Schneider, Labes.
23. Eugen Wendt, Bromberg.
24. Max Ziemer.

Es traten in die Anstalt folgende Schüler ein:

A. Ostern 1887 (Nr. 1282—1302).

Hans Häser aus Polzin. Willy Zerbel aus Rummelsburg. Erich Maaß aus Belgard. Karl Buchholtz aus Buchholz. Walter Siefert aus Belgard. Max Nell aus Bütow. Max Gauger aus Belgard. Walter Häger aus Belgard. Willy Cargill aus Belgard. Edward Cargill aus Belgard. Max Schüler aus Belgard. Wilhelm Backe aus Belgard. Hellmut Guse aus Belgard. Herwart Reiske aus Belgard. Albert Zitzke aus Retzin. Paul Neumann aus Schlawe. Heinrich Jacobsohn aus Belgard. Wilhelm Stäglich aus Belgard. Bruno Schulz aus Cösternitz bei Cöslin.

B. Michaelis 1887 (Nr. 1303–1310).

Johannes Steckling aus Uhlenburg. Hermann Meyer aus Belgard. Ernst Meyer aus Belgard. Paul Meyer aus Belgard. Otto Rhode aus Belgard. Friedbert Heldt aus Redlin. Robert Schumann aus Damen. Victor Knaak aus Wusterwitz.

Es schieden aus der Anstalt folgende Schüler:

A. Ostern bis Michaelis 1887 (Nr. 986—998).

Max Schüler. Herwart Reiske. Karl Bock. Hans Fritz. Walter von der Lühe. Felix Krüger. Gustav Syring. Bruno Schulz. Emil Münchow. Alfred Kasseck. Sally Adamsohn. Otto Nipkow. Eugen Wendt. Albert Laabs.

B. Michaelis 1887 bis Ostern 1888 (Nr. 999—1016).

Johannes Klewe. Oskar Schmidt. Ernst Apolant. Hugo Plath. Willy Schmidt. Franz Schneider. Axel Knaak. Alexander Pittius. Johannes Gehrke. Gustav Laux. Karl Salomon. Fritz Neumann. Ernst Gülzow. Wilhelm Kähler. Paulus Manke. Max Hiller. Kunz von Rhöden. Johannes Liebscher.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

Lfd. Nr.	Name.	Geburtsort.	Confession resp. Religion.	Stand des Vaters.	Alter.	Auf dem hiesigen Gymnasium.	In Prima.	Bestimmung.
	a) Michaelis 1887:							
174	Alfred Kasseck	Belgard	evangel.	Lehrer	21	10	$2^{1}/_{2}$	Theologie.
175	Sally Adamsohn.	Landeck in Westpr.	jüdisch	Kaufmann	24	$3^{1}/_{2}$	3	Medizin.
176	Otto Nipkow	Lauenburg in Pommern	evangel.	Kaufmann	22	3	3	Jura.
177	Eugen Wendt	Bromberg	do.	Rechnungsrat	22	6	$2^{1}/_{2}$	Jura.
178	Albert Laabs	Bockenhagen b. Greifenb.	do.	Hofbesitzer	20	2	2	Steuerfach.
	b) Ostern 1888:							
179	Johannes Klewe	Wutzig bei Dramburg	evangel.	Pastor	$17^{1}/_{2}$	2	2	Medizin.
180	Oskar Schmidt I.	Lenzen bei Belgard	do.	Lehrer	$18^{1}/_{4}$	8	2	Theologie.
181	Ernst Apolant	Belgard	jüdisch	Kaufmann	17	8	2	Medizin.
182	Hugo Ploth	Rügenwalde	evangel.	Kaufmann	18	2	2	Kaufmann.
183	Willy Schmidt II.	Rügenwalde	do.	Kontroleur	$17^{3}/_{4}$	2	2	Medizin.
184	Franz Schneider	Labes	do.	Seilermeister	$17^{3}/_{4}$	6	2	Theologie.
185	Axel Knaak	Wusterwitz b. Dramburg	do.	Rittergutsbes.	$18^{1}/_{4}$	$8^{1}/_{2}$	2	Medizin.
186	Alexander Pittius	Rattey in Mecklenburg	do.	Oberförst. a. D.	$21^{1}/_{4}$	2	2	Medizin.
187	Hans Gehrke	Stettin	do.	Superintend.	$18^{3}/_{4}$	$5^{3}/_{4}$	2	Rechte.
188	Gustav Laux	Vollnow, Kreis Schlawe	do.	Färbereibes.	18	9	2	Theologie.
189	Carl Salomon	Cörlin an der Persante	jüdisch.	Kaufmann	$18^{1}/_{2}$	$8^{1}/_{2}$	2	Medizin.
190	Fritz Neumann	Schlawe	evangel.	Kanzlist	$18^{1}/_{4}$	2	2.	Postfach.
191	Ernst Gülzow	Kl.-Quäsdow b. Schlawe	do.	Invalide	$19^{3}/_{4}$	2	$2^{1}/_{2}$	Theologie.
192	Wilhelm Kähler	Adamsdorf (Neumark)	do.	Prediger	22	$7^{1}/_{2}$	2	Offizier.

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Johannes Klewe, Oskar Schmidt, Ernst Apolant, Willy Schmidt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek wurde von Nr. 2129 bis Nr. 2182 vermehrt.

b) Schülerbibliothek.

Die Schülerbibliothek erhielt an Geschenken vom Herrn Verfasser: Rudolf Stoewer, Peter von Aragon, eine Augsburger Stadtgeschichte 1888; von dem Quartaner Erich Doellen: H. Kletke, Skizzenbuch. (Nr. 977. 978.)

c) Die Bibliotheca pauperum

erhielt in diesem Jahre keinen Zuwachs; ebenso die naturhistorische Sammlung.

d) Die physikalische und chemische Sammlung

erhielt von Herrn Fabrikbesitzer W. Cargill: einen Kubikzentimeter von Gußeisen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten.

Zu dem Verein gehörten bei Beginn des Jahres 1888 folgende Mitglieder: Frau Albrecht, Herr Alexander Apolant, Herr Pastor Backe, Herr Gymnasialdirektor Dr. Bobrik, Herr Bürgermeister Böhmer, Herr Rentier Gäde, Herr Kaufmann Gronau, Herr Amtsrichter Gutike, Herr Kaufmann Häger, Herr Baumeister Hesse, Herr Schornsteinfegermeister Hoppe, Herr Kaufmann Isidor Jacobsohn, Herr Buchdruckereibesitzer Klemp, Herr Gymnasiallehrer Klewe, Herr Bauinspector Kosidowski, Herr Färbereibesitzer Laux jun., Herr Buchhändler Massute, Herr Apotheker Maaß, Herr Goldarbeiter Mittenfelder, Herr Steuerinspector Robe, Herr Kaufmann Wilhelm Schulz, Herr Kaufmann Franz Villnow, Herr Ratsherr Wiele, Frau Kreisbaumeister Winkelmann, Frau Kaufmann Zander.

Dem Verein trat ferner bei: Herr Kaufmann Louis Jacoby.

Das Baarvermögen des Vereins belief sich am 1. Januar 1888 laut der Abrechnung des Rendanten desselben, Herrn Apotheker Maaß, der auch im vergangenen Jahre die Güte hatte die Vereinskasse zu führen, auf Rm. 732,45, bei dem hiesigen Spar- und Kredit-Verein hinterlegt, und 25 Pfennig baar gegen Rm. 658,55 am 1. Januar 1887. — An Schulgeld wurden für desselben dringend bedürftige Schüler 84 Rm. bezahlt.

b) Die Sterbe-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Gymnasiums.

Die Kasse vereinnahmte laut Bericht ihres Rendanten, Herrn Lange, und der Generalversammlung des Vereins vom 10. Januar d. J. Rm. 282,98. Das in zinstragenden Papieren bei der Reichsbank und baar bei der hiesigen Kreis-Sparkasse hinterlegte Vermögen des Vereins belief sich Ende 1887 auf Rm. 4588,17. Die Zahl der Mitglieder des Vereins blieb unverändert.

c) Wilhelm-Victor-Stiftung für Studierende.

Bestand am 1. Januar 1887	. . . .	3823,05 Mk.
31. 3. 1887.	Jahresbeitrag des Fabrikbesitzers Herrn Rexhausen .	15,00 „
30. 9. 1887.	desgl. des Ratsherrn Herrn Wiele . .	3,00 „
1. 10. 1887.	An Zinsen	124,65 „
		3965,70 Mk.

Obiger Betrag wurde von dem Unterzeichneten nach Michaelis 1887 dem Gymnasial-Kuratorium zur ferneren Verwaltung übergeben, nachdem vorhergegangene längere Verhandlungen zu folgenden abschließenden Ergebnissen geführt hatten.

Auf Ihren Bericht vom 29. v. Mts. will Ich dem Gymnasium zu Belgard in Pommern, Reg.-Bez. Cöslin, zur Annahme der demselben von dem Direktor dieser Anstalt, Dr. Bobrik, überwiesenen, unter dem Namen „Studien-Stiftung" zu verwaltenden Zuwendung von dreitausend sechshundert achtzehn Mark hierdurch Meine landesherrliche Genehmigung ertheilen. Das Statut der Stiftung vom 23. October v. Js. folgt anbei zurück.

Berlin, den 2. Februar 1887.

gez. **Wilhelm.** ggez. **v. Goßler.**

An den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Mit der Urschrift gleichlautend.

Berlin, den 15. Februar 1887.

(L. S.) gez. **Reich,**

Geheimer Kanzlei-Rath und Direktor der Geheimen Kanzlei des Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch den in beglaubigter Abschrift beifolgenden Allerhöchsten Erlaß vom 2. Februar d. Js. dem Gymnasium zu Belgard in Pommern zur Annahme der demselben von dem Direktor dieser Anstalt, Dr. Bobrik, überwiesenen, unter dem Namen „Studien-Stiftung" zu verwaltenden Zuwendung von 3618 Mark die landesherrliche Genehmigung zu ertheilen geruht.

Euer Hochwohlgeboren werden hiervon mit dem Auftrage benachrichtigt, gemäß den Bestimmungen des mit dem Bericht vom 29. October v. Js. eingereichten, von uns genehmigten und hierbei zurückerfolgenden Statutes das Weitere zu veranlassen.

Stettin, den 16. April 1887.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Vettin.

An den Gymnasial-Direktor Herrn Dr. Bobrik Hochwohlgeboren zu Belgard i. Pom.

Statut der Studien-Stiftung des Belgarder Gymnasiums.

§ 1. Das Gymnasium zu Belgard erhält durch den Gymnasialdirektor Dr. Bobrik als aus eigenen und fremden Gaben gesammelt eine Summe von dreitausend sechshundert und achtzehn Reichsmark zum unveräußerlichen Eigentum geschenkt unter der Bedingung, daß die Zinsen des Kapitals in der unten angegebenen Weise verwandt werden. Die Stiftung soll den Namen „Studien-Stiftung" führen.

§ 2. Das Kapital der Stiftung wird mit seinen Erträgnissen in dem Etat und den Rechnungen des Gymnasiums gesondert nachgewiesen und nach den für das Vermögen höherer Lehranstalten bestehenden Bestimmungen angelegt und verwaltet.

§ 3. Sobald und solange die jährlich aufkommenden Zinsen des obigen Kapitals abzüglich etwaiger unvermeidlicher Verwaltungskosten die Summe von mindestens einhundert und fünfzig Reichsmark erreichen, soll ohne Rücksicht auf die Religion oder das erwählte Studium des Empfängers ein Stipendium von jährlich einhundert Reichsmark für die Dauer ihrer Studienzeit von dem Direktor des Gymnasiums an solche Universitätsstudierende vergeben werden, welche nach mindestens dreijährigem Besuche das Belgarder Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife verlassen haben und deren Eltern Einwohner der Stadt oder des Kreises Belgard sind oder waren. Der Rest der Zinsen wird zur Vermehrung des Kapitals verwandt; nach Verdoppelung des ursprünglichen Kapitals sind die gesammten Zinsen zu verteilen. Für die Verwaltung und Vergebung bleiben diese Statuten maßgebend. Falls die Verleihung des Stipendiums eine Zeit lang nicht erfolgt, sollen die Zinsen zur Vermehrung des Kapitals verwandt werden.

§ 4. Den Empfängern der Stiftung soll es ans Herz gelegt werden, wenn sie zu Amt oder Vermögen gelangt sind, zur Vermehrung des Kapitals beizutragen. Bei eintretender Unwürdigkeit kann dem Benefiziaten das ihm verliehene Stipendium entzogen werden. Auf Verlangen muß derselbe die von ihm geforderten amtlichen Zeugnisse einreichen.

§ 5. Das Statut der Stiftung wird im Archiv des hiesigen Gymnasiums aufbewahrt.

§ 6. Abänderungen dieses Statuts dürfen, soweit sie den Zweck und den Namen der Stiftung betreffen, nur mit landesherrlicher Genehmigung, alle übrigen nur mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten getroffen werden.

Belgard, den 23. Oktober 1886.

Dr. Bobrik, Direktor des Gymnasiums zu Belgard.

Das vorstehende Statut wird hierdurch genehmigt.

Stettin, den 16. April 1887.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Vettin.

Wie die vorstehend abgedruckten Akten ergeben, gestattete der unvorhergesehene Gang der Verhandlungen nicht, der Stiftung den ihr in Erinnerung an die Zeit ihrer Begründung, der damals von Kaiser Wilhelm I. erfochtenen welthistorischen Siege, welche die Errichtung des neuen deutschen Reiches zur Folge hatten, zugedachten Namen zu belassen. Jene Erinnerung wird ihr trotzdem verbleiben.

Am 9. November ist das obige Kapital von dem Gymnasial-Kuratorium bei der hiesigen Kreis-Sparkasse hinterlegt worden; die Zinsen bis Ende 1887 ließen sich am Tage des Abschlusses des Programms noch nicht einstellen. Ostern nächsten Jahres läßt sich sicher absehen, wann die Stiftung ihr erstes Stipendium verleihen wird. Durch den Wechsel in der Verwaltung, bezüglich den verminderten Zinsfuß schiebt sich der Termin um einige Jahre hinaus.

d) Prämienstiftung.

Bestand am 1. Januar 1887	587,15 Mark.
Zinsen für 1886	23,70 „
	610,85 Mark.
Davon ab zum Ankauf eines Harmoniums . . .	80,08 „
Bestand am 1. Januar 1888	530,77 „

e) Wilhelm-Augusta-Stiftung für Freischule von Waisen.

Bestand am 1. Januar 1887	815,90 Mark.
Zinsen bis zum 1. April 1887	9,15 „
	825,05 Mark.

Bezüglich der ferneren Verwaltung der Stiftung sind die nachstehenden abschließenden Verhandlungen geführt worden.

Belgard, den 1. Oktober 1886.

An das Wohllöbliche Gymnasialkuratorium hier!

Gelegentlich des 11. Juni 1879 habe ich aus eigenen und von mir gesammelten fremden Mitteln zum Andenken an die Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelms I. und seiner Gemahlin der Kaiserin Augusta ein Kapital zusammengebracht und in der Folge durch Ansammlung der Zinsen gemehrt zu dem Zwecke, daß aus seinen alljährlich aufkommenden Zinsen der jedesmalige Direktor des Belgarder Gymnasiums ohne Rücksicht auf die Religion des Empfängers ganze oder teilweise Freischule an solche vaterlose bedürftige Waisen vergiebt, welche das Belgarder Gymnasium besuchen und Söhne von verstorbenen Einwohnern der Stadt oder des Kreises Belgard sind. Die Stiftung soll in das Leben treten, sobald das Kapital mindestens fünfzig Reichsmark jährlicher Zinsen trägt.

Ich beehre mich an das Wohllöbliche Gymnasialkuratorium die ergebene Anfrage zu richten,

ob dasselbe geneigt ist, vom 1. April k. J. ab die Verwaltung der Stiftung, der ich den Namen „Waisenstiftung" beilege, so bedinglich zu übernehmen. daß die Vergebung der jährlichen Zinsen stiftungsgemäß dem jedesmaligen Direktor des Gymnasiums zu Belgard verbleibt. — —

Ergebenst

Dr. Bobrik, Gymnasialdirektor.

Euer Hochwohlgeboren benachrichtigen wir auf die Anfrage vom 1. d. Mts. ergebenst, daß wir bereit sind, die Verwaltung der „Waisenstiftung" vom 1. April k. J. ab unter der von Ihnen ausgesprochenen Bedingung zu übernehmen.

Belgard, den 4. Oktober 1886.

Das Gymnasial-Curatorium.
Böhmer.

An Herrn Gymnasialdirektor Dr. Bobrik Hochwohlgeboren hier.

Der Empfang von 825 Mark 5 Pf. — achthundertfünfundzwanzig Mark fünf Pf. — wird hiermit bescheinigt.

Belgard, den 17. April 1887.

Das Gymnasial-Curatorium.
Böhmer.

Das Kapital ist von dem Kuratorium unter dem 1. Mai 1887 ebenfalls bei der hiesigen Kreis-Sparkasse hinterlegt worden. Der Zinsbetrag bis Ende 1887 ließ sich bei Abschluß des Programms noch nicht einstellen.

Nach Abschluß des Programms gingen für die Stiftungen zum Besten hilfsbedürftiger Studierender von Herrn Alexander Apolant 20 Reichsmark ein.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete für die gespendeten Gaben namens der Anstalt den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aufnahme neuer Schüler.

Das laufende Schuljahr schließt Mittwoch den 28. März vormittags 11 Uhr; das neue beginnt **Donnerstag den 12. April 7 Uhr morgens**.

Die Prüfung und Inskription neu aufzunehmender Schüler findet **am Mittwoch den 11. April vormittags von 9—11 Uhr in der Quinta des Gymnasialgebäudes** statt.

Neu aufzunehmende Schüler müssen ein Impf-Attest (solche, welche das 12. Jahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest), ihre bisherigen Zeugnisse, eventl. ein Abgangszeugnis und schriftliche Angaben über ihren Namen, Geburtstag, Stand der Eltern ꝛc., außerdem etwas Schreibmaterial mitbringen. — Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. Knaben, welche in die Vorschule eintreten wollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 21. März 1888.

Bobrik.